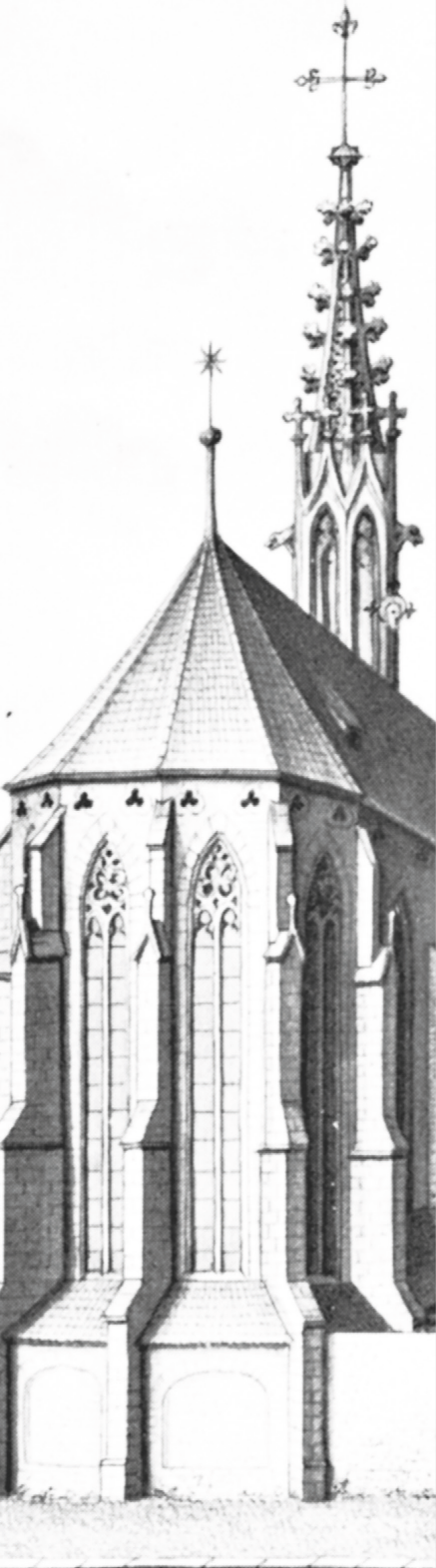


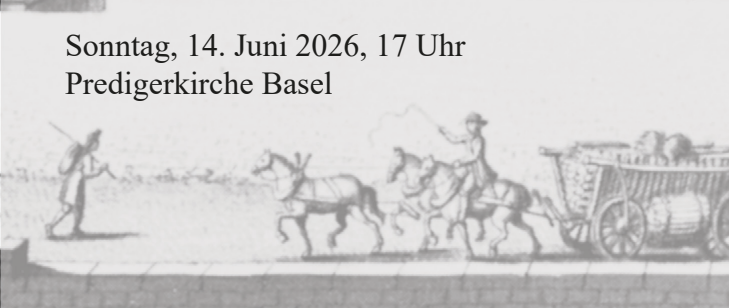


Abendmusiken
in der Predigerkirche

Romanus Weichlein

Soprano: Jessica Jans
Alto: Jan Börner
Tenore: Hans Jörg Mammel
Basso: Wolf Matthias Friedrich
Violino: Regula Keller, Soko Yoshida
Viola: Melissa Chen, Katharina Bopp
Violone: Armin Bereuter
Tiorba: Julian Behr
Organo: Jörg-Andreas Bötticher

Sonntag, 14. Juni 2026, 17 Uhr
Predigerkirche Basel



Romanus (Andreas Franz) Weichlein

* 30. November 1652 in Linz

† 8. September 1706 in Maria Haid (heute Kleinfrauenheid, Burgenland/Österreich)

Weichlein wurde **1652** mit den Taufnamen Andreas Franz in eine musikalische Familie hinein geboren, sein Vater Johann (?–nach 1677) war zunächst Organist im Stift Zwettl, danach in der Stadtpfarrkirche Linz, auch drei seiner Brüdern wurden Musiker, darunter der ebenfalls ins Stift Lambach eingetretene Organist P. Magnus (Johann Georg, 1650–1692).

Über seine musikalische Ausbildung ist nichts bekannt, er dürfte jedoch beim Vater gelernt haben und kam dann als Novize ins nahe Linz gelegene Benediktinerstift Lambach. Dort könnte der Stiftsmusiker Benjamin Ludwig Ramhaufsky (ca. 1631–1694) von Einfluss gewesen sein, der im Mai 1679 eine Anna Barbara Weichlein heiratete, möglicherweise eine Schwester von Andreas Franz.

Bei seiner Profess **1671** erhielt dieser den Ordensnamen Romanus. Danach begann er ein theologisch-philosophisches Studium in Salzburg, das er **1673** mit der Promotion abschloss. **1678** feierte er in Lambach seine Primiz als Priester.

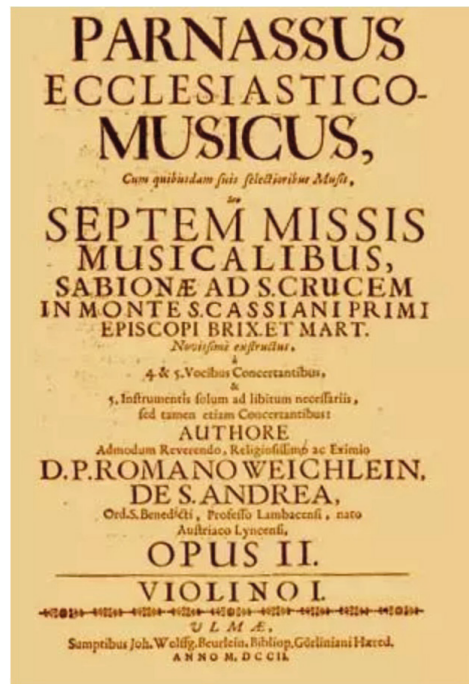
In den **1680er** Jahren wurde er als Seelsorger in der niederösterreichischen Pfarre Oberkirchen eingesetzt.

1687 bis 1690 wirkte er dann als Kaplan und Musikpräfekt in der Benediktinerinnen-Abtei Nonnberg in Salzburg.

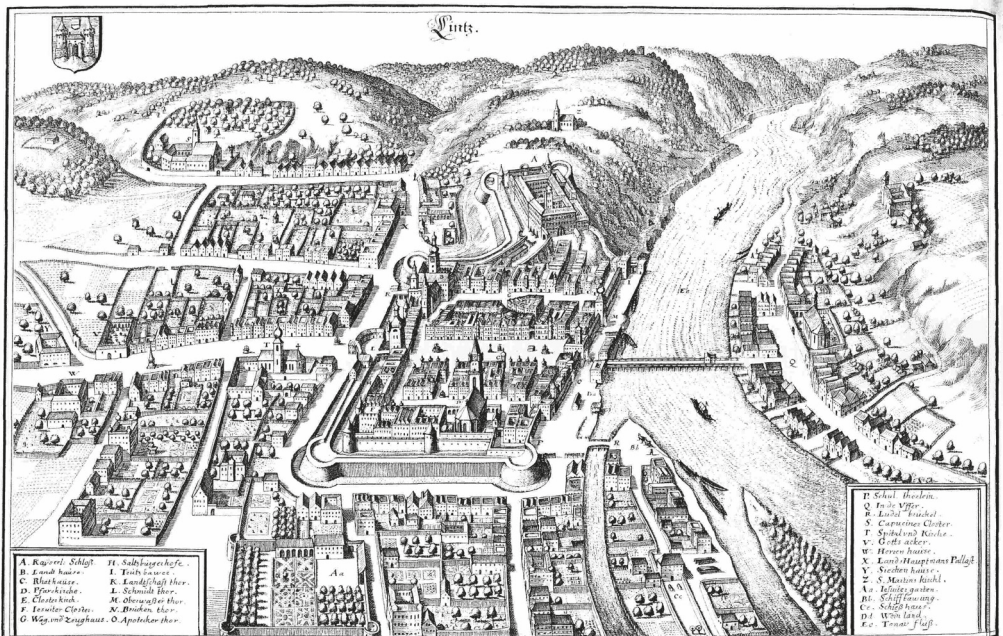
1688 ist ein Auftritt als Geiger im Passauer Dom belegt. In Salzburg – während des Studiums und auf dem Nonnberg – ist Weichlein sehr wahrscheinlich in Kontakt mit den prominenten Musikern des Fürsterzbischofs gekommen: Andreas Hofer (1628/29–1684), Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704), später Georg Muffat (1653–1704) und andere.

Die Benediktinerinnen schickten Weichlein schliesslich **1691** in ihre «Expositur» auf den Berg Säben (ital. Sabiona) im Südtiroler Eisacktal, die sie seit 1685 wieder besiedelt hatten, nachdem sie Jahrhunderte lang als bischöfliche Burg gedient hatte. Dort entfaltete Weichlein während 14 Jahren eine fruchtbare Tätigkeit als Seelsorger (sogar als Exorzist soll er sich betätigt haben) und als Komponist. Man weiss auch, dass er Theateraufführungen betreut hat.

1705 ging er nach Lambach zurück und wurde noch im selben Jahr auf eine Pfarrstelle nach Maria Haid (damals ungarisches Gebiet; heute Kleinfrauenheid im Burgenland) geschickt. Weichlein war an dieser ausgesetzten Stelle sehr unglücklich, wie Briefe nach Lambach bezeugen. Er starb schon 1706 in einer Pestepidemie.



► **Romanus Weichlein:** Titelblatt der *Violino Primo*-Stimme des *Parnassus Ecclesiastico-Musicus*. Ulm 1702.



▲ **Matthäus Merian (1593–1650): Linz.**
In: *Topographia provinciarum Austriacarum*. Frankfurt am Main 1679.
Kupferstich.



▲ **Matthäus Merian** (1593–1650): *Lambach*.

In: *Topographia provinciarum Austriacarum*. Frankfurt am Main 1679.

Kupferstich.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf.

▼ **Das barocke Klostertheater** im Stift Lambach.

Der Saal wurde 1699 im zweiten Stock des Klosters erbaut. Abt Amandus Schickmayr liess 1769 „das Theatrum in beßeren Stand richten“. Gemalt wurde es innerhalb eines Monats von Johann Wenzel Turetschek und am 23. April 1770 feierlich eröffnet. (www.stift-lambach.at/das-barocke-klostertheater)



Parnassus ecclesiastico-musicus.

Ein österreichischer Benediktiner auf dem Olymp der Kirchenmusik

Biographische Spuren

Pater Romanus Weichlein (1652–1706) ist wohl nur den Kennern österreichischer Musik des ausgehenden 17. Jahrhunderts ein Begriff, dennoch gehört er zu den prominenteren Figuren jener an kreativen musikalischen Köpfen so reichen Zeit.

Weichlein wurde am 30. November 1652 mit den Taufnamen Andreas Franz in Linz in eine musikalische Familie hinein geboren, denn sein Vater Johann war als Organist zunächst im Benediktinerstift Zwettl und danach in der Stadtpfarrkirche in Linz angestellt, bevor er als Gastwirt in eine offenbar lukrativere Branche wechselte. Andreas Franz hatte drei ebenfalls musikalisch begabte Brüder, einen älteren mit Namen Johann Georg (1650–1692) und zwei jüngere namens Franz (1659–1727) und Simon Constantin (1663–?), alle waren Organisten wie der Vater und Franz auch ein versierter Komponist. Andreas Franz hingegen tat sich vor allem auf der Violine hervor und er komponierte. Vermutlich Ende der 1660er Jahre trat er als Novize in das nahe Linz gelegene Benediktinerstift Lambach ein, wo er bei der Profess 1671 den Ordensnamen Romanus erhielt. Wie sein Bruder Johann Georg (ebenfalls Benediktiner in Lambach, Ordensname: Magnus) zuvor, studierte auch er Theologie an der Universität Salzburg und promovierte 1673 zum Doktor der Philosophie. Diese fundierte theologische Ausbildung deutet an, dass die Verpflichtungen als Ordensmann, Priester (1678 Primiz in Lambach) und Seelsorger sein

Leben mindestens ebenso bestimmten wie die musikalischen Aktivitäten.

Über die musikalische Ausbildung kann man leider nur Vermutungen anstellen. Sicher gab es erste Instruktionen durch den Vater, in Lambach könnte vor allem der Stiftsorganist Benjamin Ludwig Ramhaufsky (ca. 1631–1694) von Einfluss gewesen sein. Dieser heiratete im Mai 1679 sogar eine Anna Barbara Weichlein, sicher eine Verwandte der Weichlein-Brüder. Während seiner Studien in Salzburg traf der musikalisch gebildete Romanus mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die prominenten Musiker des Fürsterzbischofs Max Gandolph von Kuenberg. Der herausragende Geiger und Komponist Heinrich Ignaz Franz Biber befand sich dort seit 1671 in Diensten. Weichlein könnte Biber aber auch in Linz oder Lambach getroffen haben, wo dieser nach eigener Aussage vor Kaiser Leopold gespielt hatte. Jedenfalls scheint es ihm Weichlein nachgetan zu haben, denn 1688 liess er sich im Passauer Dom mit einer «sonnata allein cum summa laude» auf der Violine hören (das Werk ist leider nicht überliefert). Georg Muffat, der 1678 bis 1690 in Salzburg als Organist angestellt war, könnte ebenfalls Einfluss auf Weichlein gehabt haben, wie auch Andreas Hofer (ca. 1629–1684), Bibers Vorgänger als Kapellmeister in Salzburg.

Nach einer kurzen Zeit in der niederösterreichischen Pfarre Oberkirchen bei Zwettl, aus der kurioserweise 1684 eine heftige Auseinandersetzung mit seiner Köchin überliefert ist, die bis zu körperlichen Attacken ging, wurde Weichlein 1687 bis 1690 als Kaplan, Musikpräfekt und Hauskomponist an das Benediktinerinnen-Kloster Nonnberg in Salzburg

geschickt. Dort scheint er sich bewährt zu haben, denn im Oktober 1691 sandte ihn die Äbtissin an eine Expositur der Bendiktinerinnen nach Säben in Südtirol. Auf einem hochaufragendem Felsen gelegen, nennen es die Südtiroler ihren «Heiligen Berg» (von der Brenner-Autobahn aus gut zu sehen!). Bis zum Jahr 2021 waren die Bendiktinerinnen dort präsent. An diesem Ort entfaltete Weichlein eine fruchtbare musikalische Tätigkeit und soll sogar Theateraufführungen begleitet haben. Ein Grossteil seiner überlieferten Kompositionen dürfte an diesem Ort entstanden sein. Seine beiden Drucke, die Ensemblesonaten und Trompetenduoette der *Encaenia musices*, op.1 (Innsbruck 1695), und der *Parnassus ecclesiastico-musicus*, op.2 (Ulm 1702), eine Sammlung von sieben Messen, sind in jenen Jahren erschienen. Als weiteres «gedrucktes» Werk kann der originelle «Canon über das Post-Hörnle a violinis» gelten, der 1686 zu Ehren des Lambacher Abtes in eine Kupferplatte graviert wurde. Alle weiteren bisher bekannten Kompositionen sind in Handschriften überliefert.

Zur Musik

Die Werke des Programmes stammen aus den erwähnten Drucken, und für die Komplet zum Karsamstag wird ein Stimmentzettel aus dem Stift Lambach herangezogen.

Zunächst steht die Messe «Sanctissimae trinitatis» im Zentrum, das erste Werk aus der gedruckten Messensammlung von 1702 (*Parnassus ecclesiastico-musicus, cum quibusdam suis selectioribus musis, seu septem missis musicalibus [...]*), deren Ordinariesteile durch Instrumental-

stücke aus den *Encaenia musices* (1695) verbunden werden.

Die Messe verlangt vier Vokalstimmen und fünf Streicher (2 Violinen, 2 Violen, Violone und Orgel). Sie ist, wie die übrigen der Sammlung, mit grosser Wahrscheinlichkeit im Kloster Säben entstanden, wo wenigstens zum Teil die Nonnen des Konvents an den Aufführungen mitgewirkt haben werden. Im Titel wird die Beteiligung der Instrumente als 'nur ad libitum notwendig' bezeichnet. Weichlein rechnet also mit Situationen, in denen die musikalischen Kräfte begrenzt waren. Aus dem Titel der Sammlung spricht auch ein gewisser Humor, denn mit dem «kirchlich-musikalischen Parnass» wird wohl auf die Situation auf dem Gipfel des Säbener Bergs angespielt (mit Weichlein als Apollo?). Als «ausgewählte Musen» werden zwar die sieben Messen des Drucks bezeichnet, doch die sehr weltliche Assoziation mit den Benediktiner-schwestern liegt nicht fern.

Weichleins Musik sucht vor allem Wohlklang und rhythmische Prägnanz. Sie bewegt sich stilistisch im Rahmen seiner süddeutsch-österreichischen Zeitgenossen, mit ihrem unverkennbaren «Sound». Klangliche Wirkungen werden gerne durch den Wechsel von Tutti und Solo, piano-Effekte oder kurze Imitationspassagen erzielt. Auch das Weglassen der Instrumente (z.B. im Kyrie 1, Christe 1) ist ein Stilmittel. Es gelingt immer wieder, an Nahtstellen, Schlüssen und hervorgehobenen Textstellen grosse Klangwirkungen zu erzielen. Das «Amen» im Gloria ist besonders opulent angelegt und in die Länge gesponnen. Ganz im Sinne ökonomischen Komponierens wird es dann am Ende des Credo

notengetreu wiederholt.

Die Texte werden vorwiegend syllabisch behandelt. Musikalische Akzente setzen kürzere Soli in allen Stimmlagen. Vor allem das textreiche Credo bietet Gelegenheit für Besetzungswechsel auf kleinem Raum und zeigt eine originelle Verwendung bildhafter musikalischer Figuren. Hervorgehoben ist z.B. das Bass-Solo auf «Patrem omnipotentem», oder das fugierte «Crucifixus» mit chromatisch ansteigender Linie, dem ein fallendes «passus et sepultus» mit einem theatralischen Ende auf dem Halbschluss folgt. Das «et resurrexit» wiederum steigt fast 'unendlich' eine Undezime hinauf. Auch harmonisch kommt es immer wieder zu Überraschungen, wie z.B. auf dem gleichsam zur Auferstehung in eine neue Welt modulierenden «resurrectionem mortuorum». Die Instrumente erhalten Gelegenheiten zu glänzen, wie in der einleitenden Sonata bzw. Sinfonia vor dem Kyrie und dem Gloria. Über weite Strecken verdoppeln sie allerdings nur die Singstimmen colla parte. Besonders stimmungsvoll sind instrumental begleitete Teile mit rezitativischem Charakter, die bereits wie spätere «accompagnati» klingen, etwa zu Beginn des Agnus Dei. In ihrer sehr durchsichtigen und eingängigen Faktur weist die Messe voraus auf die populären Werke der österreichischen Klassik.

Die Instrumentalstücke der *Encaenia Musices* stehen in der Tradition der süd-deutsch-österreichischen Ensemblesonaten, wie sie auch von Johann Heinrich Schmelzer, Heinrich Ignaz Franz Biber, Pavel Josef Vejvanovský und anderen Zeitgenossen überliefert sind. Mit Bibers

«Sonatae, tam aris, quam aulis servientes» (Salzburg 1676) hat Weichlein die Beteiligung von Trompeten in einigen Sonaten gemeinsam sowie insbesondere den Anhang mit Trompetenduetten (bei Biber sind es 12, bei Weichlein sogar 24 Stücke). Wie die Titel vieler Sammlungen anzeigen, können die Werke sowohl in der Kirche wie bei Hof erklingen. Sie bestehen aus einer variablen Folge abwechselnd langsamer und schneller Sätze, angereichert mit Teilen über ostinate Bässe (Ciaccona, Passacaglia) oder bekannten Satzmodellen wie der Romanesca sowie natürlich mit Tanzsätzen. Nicht fehlen dürfen auch Abschnitte, in denen der instrumentale Gestus selbst im Vordergrund steht, oft in Form eines quasi improvisatorisch-figurativen Spiels über Haltetöne oder langsam kadenzierende Bassnoten zu Beginn oder am Ende der Sonaten. Weichlein setzt die Modelle effektiv und mit Klangsinn ein. Die Variabilität der Form zeigt sich auch darin, dass die Sonaten laut Angabe im Vorwort nach Belieben gekürzt werden können.

Die Sonata III der Sammlung erklingt in voller Länge. Sie beginnt mit einem virtuos konzertierenden Dialog der beiden Violinen über dem liegendem Grundton, im Wechsel mit rhythmisch bewegteren Teilen durch alle Instrumente. Darauf folgt eine ausgedehnte «Bassaglia» in Sesquialtera (Dreihalbe), die den Sarabanden-Rhythmus auftaktig benutzt und das ausgedehnte Stück auf diese Weise kunstvoll in der Schwebe hält (auf dieselbe Wirkung setzt auch J.S. Bach in seiner grossen d-moll Ciaccona für Violine allein). Den Abschluss bildet eine der erwähnten Halteton-Kadenzen, in der die beiden Violinen in raschem Passagen-

werk dem Schluss entgegen jagen.

Das zweite instrumentale Zwischen-
spiel präsentiert das längste Violin-Solo
der Sammlung in Form eines «Adagios»
aus der Sonata VI. Es steht in seiner Aus-
druckskraft den bekannten Werken von
Biber und Schmelzer wenig nach. Umso
bedauerlicher ist es, dass keine Solower-
ke von Weichlein erhalten sind.

Als Epilog zur Messe und Übergang
zur Komplet erklingen zwei Sätze der
Sonata IX, in denen Weichlein nach einer
konzertierenden Einleitung ein Allegro
im Dreiertakt folgen lässt, das in wilden
modulatorischen Wendungen einem thea-
tralischen inszenierten Schluss entgegen
strebt.

Nur als aufführungspraktische Rand-
notiz sei erwähnt, dass Weichlein im
Vorwort des Drucks ein Problem erhebt,
das im süddeutsch-österreichischen
Repertoire bei heutigen Aufführenden
häufig Stirnrunzeln hervorruft: sind die
«Violen» als Bratschen oder als Gamben
zu besetzen? Weichlein gibt an, dass in
gewissen Sonaten (1, 3, 6, 11) die «Vio-
lae» der (Klang)schönheit wegen durch
Gamben ersetzt werden können («[...]
poterunt [...] loco Violarum perpulchré
Gambae adhiberi»). Beides ist also mög-
lich!

Die Musik für die Komplet zum Kar-
samstag entstammt einem bislang unver-
öffentlichten Stimmensatz aus der Biblio-
thek des Stifts Lambach. Sie dürfte daher
eher zu den frühen Werken Weichleins
gehören.

Gewöhnlich werden in der Komplet –
dem letzten Stundengebet vor der Nacht-
ruhe – immer die gleichen drei Psalmen
gesungen (4, 91, 133), aber Weichlein

setzt an die zweite Stelle zusätzlich den
Psalm 31 «In te domine speravi». Der
Grund für diese Erweiterung liess sich
leider noch nicht klären. Durch alle
Stücke hindurch besteht die Besetzung
aus vier Vokalstimmen, fünf Streichern,
drei Posaunen und Continuo-Orgel. Eine
aufführungspraktische Besonderheit des
Stimmenmaterials ist der «Basso per la
Battuta», ganz offensichtlich die Stimme
eines Taktschlägers mit einer Art Basso
seguate, welcher der tiefsten Vokalstim-
me folgt und in den Pausen die Töne der
Orgelstimme enthält.

Obwohl die Besetzung mit Streichern
und Posaunen klanglich aufwendig an-
gelegt ist, sind die Kompositionen sehr
pragmatisch gehalten, indem die betei-
ligten Instrumente über weite Strecken
colla parte den Singstimmen folgen. Ge-
legentlich erhalten die beiden Violinen
konzertierende Aufgaben. Sehr detailliert
werden Solo und Ripieno-Abschnitte be-
zeichnet und sogar in getrennten Stimm-
heften ausgeschrieben.

Den Vertonungen ist der Hintergrund
des monastischen Psalmodierens anzu-
merken. Die Melodiebildung der einzel-
nen Stimmen beschränkt sich auf einen
relativ kleinen Umfang, der sog. paralle-
lismus membrorum, gekennzeichnet als
kurze Pause zwischen den beiden Vers-
hälften, wird berücksichtigt, und vor al-
lem merkt man dem raschen Textvortrag
das Rezitieren an. Weichlein verdichtet
die Texte sogar noch, wenn er die Verse
teilweise auf verschiedene Stimmen ver-
teilt übereinanderschichtet. Besonders im
längsten Psalm, «Qui habitat» (Ps. 91),
lässt sich dies nachzuvollziehen.

Der Hymnus «Te lucis ante terminum»
wird am Karsamstag durch «Quae luce-

firmus des Chorals in ganztaktigen Werten im Bass unterlegt. Ein würdiger und eindrucksvoller Abschluss der mehrstimmigen Teile dieser Komplet.

Thomas Drescher

M. ISSA
RECTORVM CORDIVM

A is.

6. Voces.
2. Videlicet:
2. Viola.
3. Percin. uno per libito.
2. Trombon.

Con Organo. L. D.

Quam

Querere dissimilis, Francigili, ac Angli no fary
Dns Erberto Gtd. S. Ber. Cleber. Moray
Remigianensis Abbati Vigilant. imp. sac. ad. Maial.
officiarius. 5. in felicissimum. Novu anni au-
spicium humillime offert ac dedicat
Ve semper felix Erbertus DVret In annos
Vna. pre Caty.

A. Januarij
1687.

Justing ac Perotti (Cous
de de Bruch
de Romanus Weyher
de J. Ber. Moray
Land. Bruch

▲ **Romanus Weichlein:** *Missa Rectorum Cordium a 15.* (1687)
Regenterei Kremsmünster (Österreichisches Musiklexikon online)

Missa Sanctissimae trinitatis

Aus: *PARNASSUS* | *ECCLESIASTICO-* | *MUSICUS*, | *Cum quibusdam suis selectoribus*
Musis | *seu* | *SEPTEM MISSI* | *MUSICALIBUS*, | *SABIONÆ AD S. CRUCEM* | *IN MONTE*
S. CASSIANI PRIMI | *EPISCOPI BRIX. ET MART.* | *Novissimè exfructus* | à | 4. & 5.
Vocibus Concertantibus, | & | 5. *Instrumentis solum ad libitum necessariis*, | *sed tamen*
etiam Concertantibus: | *AUTHORE* | *Admodum Reverendo, Religiosissimo ac Eximio* | *D. P.*
ROMANO WEICHLEIN, | *DE S. ANDREA*, | *Ord. S. Benedicti, Professo Lambacensi, nato* |
austriaco Lycensi, | *OPUS II.* Ulm 1702

Edition: Musikland Tirol.

Unser Dank geht an das Institut für Tiroler Musikforschung, das uns die Partitur aus dem Fundus der Musikedition Tirol in Kooperation überlassen hat. (www.musikland-tirol.at)

Text: *Ordinarium Missale*

Besetzung:

Canto, Alto, Tenore, Basso,
Violino I/II, Viola I/II, Continuo

Kyrie

Sonatina

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich unser.

Sonatina

Christe eleison.

Christus, erbarme dich unser.

Sonatina

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich unser.

Gloria

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus bonae
voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens,
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris.

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
Suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus Sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus Altissimus, Jesu Christe.

Cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.

Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen
guten Willens.

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir rühmen dich,
wir danken dir,
denn gross ist deine Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das
All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus
Christus. Herr und Gott, Lamm
Gottes, Sohn des Vaters,

du nimmst hinweg die Sünde der
Welt: erbarme dich unser;
du nimmst hinweg die Sünde der
Welt: nimm an unser Gebet.

Du sitztest zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste: Jesus Christus

mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters.

Amen.

Sonata 3

Aus: *Encaenia musices seu opus primum musicale a duodecim sonatis cum quinque et pluribus instrumentis per thonos selectiores*,
op. 1. Innsbruck: Jakob Christoph Wagner 1695

Edition: Denkmäler der Tonkunst in Österreich
(DTÖ)

Besetzung: Violino I/II, Viola I/II, Continuo

[Ohne Bezeichnung] – Bassagaglia – Grave

Onata III.

Bassagaglia.

piano.

Violino I.

B 2

7

The image shows a page from a handwritten musical manuscript. It features ten staves of music. The first staff is marked 'Onata III.' and the eighth staff is marked 'Bassagaglia.' Below the eighth staff, the word 'piano.' is written. The bottom of the page is labeled 'Violino I.' and 'B 2'. A small number '7' is written in the top right corner. The notation is in a historical style, likely 17th-century, with various clefs and note values.

Missa Sanctissimae trinitatis

Aus: *PARNASSUS* | *ECCLESIASTICO*- | *MUSICUS* [...] *OPUS II*. Ulm 1702

Edition: Musikland Tirol.

Text: *Ordinarium Missale*

Besetzung: Canto, Alto, Tenore, Basso, Violino I/II, Viola I/II, Continuo

Credo

*Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.*

*Ich glaube an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der
Erde, aller sichtbaren und
unsichtbaren Dinge.*

*Et in unum Dominum
Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum.
Et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine.
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines et propter
nostram salutem descendit de coelis.*

*Und an den einen Herrn,
Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht:
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch den alles geschaffen ist.
Für uns Menschen und zu unserem
Heil ist er vom Himmel gekommen.*

*Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine:
Et homo factus est.*

*Hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.*

Crucifixus etiam pro nobis,
sub Pontio Pilato
passus et sepultus est.

Er wurde auch für uns gekreuzigt,
hat unter Pontius Pilatus
gelitten und ist begraben worden.

Et resurrexit tertia die,
secundum Scripturas,
Et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria
iudicare vivos et mortuos:
cuius regni non erit finis.

Und ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift,
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters und
wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende
sein.

Et in Spiritum Sanctum
Dominum et vivificantem,
Qui ex Patre Filioque procedit,
Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur;
qui locutus est per Prophetas:

Wir glauben an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender,
der aus dem Vater und dem Sohn
hervorgeht, der mit dem Vater und
dem Sohn zugleich angebetet und
verherrlicht wird, der gesprochen hat
durch die Propheten.

Et unam sanctam catholicam et
apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.

Und an die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.

Et expecto resurrectionem mortuorum.
Et vitam venturi saeculi.

Ich erwarte die Auferstehung der
Toten und das Leben der kommenden
Welt.

Amen.

Amen.

Aus der Sonata VI.

Aus: *Encaenia musices* [...] *op. I.* Innsbruck:
1695

Besetzung: Violino, Continuo

Adagio

Missa Sanctissimae trinitatis

Aus: *PARNASSUS* | *ECCLESSIASTICO-* | *MUSICUS* [...] *OPUS II.* Ulm 1702

Edition: Musikland Tirol.

Text: *Ordinarium Missale*

Besetzung: Canto, Alto, Tenore, Basso, Violino I/II, Viola I/II, Continuo

Sanctus – Benedictus

Santus, sanctus, sanctus
Dominum Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra
gloria tua

Heilig, heilig, heilig
bist du, Herr, Gott Sabaoth.
Himmel und Erde sind deiner
Herrlichkeit voll.

Osanna in excelsis.

Hosanna in der Höhe.

Benedictus qui venit
in nomine Domini.

Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.

Osanna in excelsis.

Hosanna in der Höhe.

Agnus Dei

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Lamm Gottes,
das hinwegnimmt die Sünden der
Welt, erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
das hinwegnimmt die Sünden der
Welt, erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
das hinwegnimmt die Sünden der
Welt, gib uns deinen Frieden.

Aus der Sonata IX

Aus: *Encaenia musices* [...] op. 1. Innsbruck:
1695

Besetzung: Violino I/II, Viola I/II, Continuo

[Ohne Bez.] – Allegro



"Ad Completorium in Sabbato Sancto"

Quelle: Benediktinerstift Lambach A-LA 1150

Edition: Musiche Varie, Martin Lubenow

Mit Dank an den Bibliothekar des Benediktinerstifts Lambach, Dr. Peter Deinhammer.

Besetzung: Canto, Alto, Tenore, Basso, Violino I/II, Viola I/II, Continuo

Versus: *Jube Domine, benedicere.*

Vers: *Herr, gib mir Deinen Segen.*

Benedictio: *Noctem quietam et finem perfectum concedat nobis Dominus omnipotens.*

Segen: *Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende gewähre uns der allmächtige Herr.*

Repletur choraliter: *Amen.*

Im Chor gesungen: *Amen.*

Lectio: *Fratres : Sobrii estote, et vigilate : quia adversarius vester diabolus, tamquam leo rugiens circuit quaerens quem devoret : cui resistite fortes in fide.*

Lesung: *Brüder: Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben.*

Tu autem, Domine, miserere nobis.

Aber du, Herr, sei uns gnädig.

Repletur Chorus: *Deo gratias.*

Im Chor gesungen: *Dank sei Gott.*

V: *Converte nos*

Deus salutaris noster.

Repletur figuraliter: *Et averte iram tuam a nobis.*

V: *Wende dich uns wieder zu,*

Gott unseres Heils

Antwort: *und wende deinen Zorn von uns ab.*

V: *Deus in adiutorium meum intende*

R: *Domine ad adiuvandum me festina.*

V: *Gott, merk auf meine Hilfe,*

R: *Herr, eile, mir zu helfen.*

*Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.*

*Sicut erat in principio
et nunc et semper.*

*Et in Saecula Saeculorum
amen.*

Alleluja.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.*

*Wie es war im Anfang,
jetzt und allezeit
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

Amen.

Halleluja.

Cum invocarem (Psalm 4)

Cum invocarem exaudivit me
Deus iustitiae meae
in tribulatione dilatasti mihi
miserere mei et exaudi orationem
meam.

Filii hominum usquequo gravi corde
ut quid diligitis vanitatem et quaeritis
mendacium.

Scitote quia magnificavit Dominus
sanctum suum

Dominus exaudiet me
cum clamavero ad eum
irascimini et nolite peccare
quae dicitis in cordibus vestris
in cubilibus vestris concupiscimini
sacrificate sacrificium iustitiae
et sperate in Domino
multi dicunt quis ostendet nobis bona
signatum est super nos lumen vultus
tui Domine
dedisti laetitiam in corde meo
a fructu frumenti et vini et olei sui
multiplicati sunt
in pace in id ipsum dormiam et
requiescam
quoniam tu Domine singulariter in
spe constituisti me.

Gloria Patri...

Erhöre mich, wenn ich rufe,
Gott meiner Gerechtigkeit,
der du mich tröstest in Angst;
sei mir gnädig und erhöre mein
Gebet!

Ihr Herren, wie lange soll meine Ehre
geschändet werden? Wie habt ihr das
Eitle so lieb und die Lüge so gern!
Wisset, dass der Herr seinen Heiligen
erhöht hat.

der Herr hört,
wenn ich ihn anrufe.
Zürnet ihr, so sündigt nicht;
redet in eurem Herzen auf eurem
Lager und seid stille.
Opfert, was recht ist,
und hoffet auf den Herrn.

Viele sagen: Wer wird uns Gutes
sehen lassen? Herr, lass leuchten über
uns das Licht deines Antlitzes!
Du erfreust mein Herz mehr als zur
Zeit, da es Korn und Wein gibt in
Fülle.

Ich liege und schlafe ganz mit
Frieden;
denn allein du, Herr, hilfst mir, dass
ich sicher wohne.

Ehre sei dem Vater...

In te domine (Ps.31:1–6)

In te Domine speravi
non confundar in aeternum
in iustitia tua libera me

inclina ad me aurem tuam
accelera ut eruas me
esto mihi in Deum protectorem et in
domum refugii ut salvum me facias
quoniam fortitudo mea et refugium
meum es tu
et propter nomen tuum deduces me
et enutries me
educes me de laqueo hoc quem
absconderunt mihi
quoniam tu es protector meus
in manus tuas commendo spiritum
meum redemisti me Domine Deus
veritatis.

Gloria Patri...

Qui habitat (Ps.91)

Qui habitat in adiutorio Altissimi
in protectione Dei caeli commorabitur
dicet Domino susceptor meus es tu
et refugium meum Deus meus
sperabo in eum

quoniam ipse liberabit me de laqueo
venantium
et a verbo aspero.
Scapulibus suis obumbrabit tibi
et sub pinnis eius sperabis

Herr, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zuschanden
werden, errette mich durch deine Ge-
rechtigkeit!

Neige deine Ohren zu mir,
hilf mir eilends!

Sei mir ein starker Fels und eine
Burg, dass du mir helfest!

Denn du bist mein Fels und meine
Burg,

und um deines Namens willen wollest
du mich leiten und führen.

Du wollest mich aus dem Netze zie-
hen, / das sie mir heimlich stellten;
denn du bist meine Stärke.

In deine Hände befehle ich meinen
Geist; du hast mich erlöst, Herr, du
treuer Gott.

Ehre sei dem Vater...

Wer unter dem Schirm des Höchsten
sitzt und unter dem Schatten des
Allmächtigen bleibt, der spricht zu
dem Herrn: / Meine Zuversicht und
meine Burg, mein Gott, auf den ich
hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des
Jägers

und von der verderblichen Pest.

Er wird dich mit seinen Fittichen
decken, / und Zuflucht wirst du haben
unter seinen Flügeln.

scuto circumdabit te veritas eius non
timebis a timore nocturno

a sagitta volante in die
a negotio perambulante in tenebris
ab incursu et daemonio meridiano

cadent a latere tuo mille et decem
milia a dextris tuis
ad te autem non adpropinquabit

verumtamen oculis tuis considerabis
et retributionem peccatorum videbis

quoniam tu es Domine spes mea
Altissimum posuisti refugium meum
non accedent ad te malum
non appropinquabit tabernaculo tuo

quoniam angelis suis mandavit de te
ut custodiant te in omnibus viis tuis
in manibus portabunt te
ne forte offendas ad lapidem pedem
tuum
super aspidem et basiliscum
ambulabis et conculcabis leonem et
draconem
quoniam in me speravit, liberabo eum
protegam eum quo cognovit nomen
meum
clamabit ad me et ego exaudiam eum
cum ipso sum in tribulatione
eripiam eum et glorificabo eum

longitudine dierum replebo eum
et ostendam illi salutare meum.

Gloria Patri...

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
dass du nicht erschrecken musst vor
dem Grauen der Nacht,
vor dem Pfeil, der des Tages fliegt,
vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag
Verderben bringt.

Wenn auch tausend fallen zu deiner
Seite / und zehntausend zu deiner
Rechten, so wird es doch dich nicht
treffen.

Ja, du wirst es mit eigenen Augen
sehen und schauen, wie den Frevlern
vergolten wird.

Denn der Herr ist deine Zuversicht,
der Höchste ist deine Zuflucht.
Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem
Hause nahen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen
Wegen, dass sie dich auf den Händen
tragen und du deinen Fuß nicht an
einen Stein stoßest.

Über Löwen und Ottern wirst du
gehen und junge Löwen und Drachen
niedertreten.

Er liebt mich, darum will ich ihn
erretten; er kennt meinen Namen,
darum will ich ihn schützen.

Er ruft mich an, darum will ich ihn
erhören; / ich bin bei ihm in der Not,
ich will ihn herausreißen und zu
Ehren bringen.

Ich will ihn sättigen mit langem
Leben und will ihm zeigen mein Heil.

Ehre sei dem Vater...

Ecce nunc (Ps.133)

Ecce nunc benedicite Dominum
omnes servi Domini
qui statis in domo Domini in atriis
domus Dei nostri:
in noctibus extollite manus vestras in
sancta et benedicite Domino
benedicat te Dominus ex Sion qui
fecit caelum et terram.

Gloria Patri...

Wohlan, lobet den Herrn,
alle Knechte des Herrn,
die ihr steht des Nachts im Hause des
Herrn!
Hebet eure Hände auf im Heiligtum
und lobet den Herrn!
Der Herr segne dich aus Zion,
der Himmel und Erde gemacht hat!

Ehre sei dem Vater...

Antiphona (Mt.28:1)

*Vespere autem sabbati,
quae lucescit in prima sabbati,
venit Maria Magdalene,
et altera Maria,
videre sepulcrum.
Alleluia.*

*Nach dem Sabbat aber, als der erste
Tag der Woche aufleuchtete,
kamen Maria Magdalena
und die andere Maria,
um nach dem Grab zu sehen.
Halleluja.*

Nunc dimittis (Lk.2:29–32)

Nunc dimittis servum tuum Domine
secundum verbum tuum in pace
quia viderunt oculi mei salutare tuum
quod parasti ante faciem omnium
populorum
lumen ad revelationem gentium et
gloriam plebis tuae Israhel.

Herr, nun lässt du deinen Diener in
Frieden fahren, wie du gesagt hast;
denn meine Augen haben deinen
Heiland gesehen, das Heil, das du
bereitet hast vor allen Völkern,
ein Licht zur Erleuchtung der Heiden
und zum Preis deines Volkes Israel.

Gloria Patri...

Ehre sei dem Vater...

Antiphona "Vesperae autem"

Quae lucescit (Mt.28:1)

Quae lucescit in primam sabbati
venit Maria Magdalene
et altera Maria
videre sepulchrum.
Alleluia.

Als der erste Tag der Woche
aufleuchtete, kamen Maria Magdalena
und die andere Maria,
um nach dem Grab zu sehen.
Halleluja.

Regina Caeli (Marianische Antiphon)

*Regina caeli laetare,
alleluia,
quia quem meruisti portare,
alleluia,
resurrexit sicut dixit,
alleluia,
ora pro nobis Deum,
alleluia.*

*Himmelskönigin, freue Dich,
Halleluja.
Denn der, den du zu tragen würdig
warst, Halleluja,
Er ist auferstanden, wie er gesagt hat,
Halleluja.
Bitte Gott für uns, Maria,
Halleluja.*

V: *Gaude et laetare, Virgo Maria,
alleluia.*
R: *Quia surrexit Dominus vere,
alleluia.*

V: *Freue dich und sei fröhlich,
Jungfrau Maria, Halleluja,
R: Denn der Herr ist wahrhaft
auferstanden, Halleluja.*

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – wir bitten um eine angemessene Kollekte

Wir danken der *Christkatholischen Kirchgemeinde Basel*, *Bernhard Fleig Orgelbau*, der *Sulger-Stiftung*, der *Sophie und Karl Binding Stiftung*, der *Stiftung Bachofen-Henn*, der *Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung*, der *Scheidegger-Thommen Stiftung*, der *Irma Merk Stiftung*, der *GGG Basel* und unseren treuen privaten Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung.

Um das Projekt erfolgreich fortsetzen zu können, werden nach wie vor Gönner gesucht. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen!



Impressum:

Programm **R. Weichlein**: Jörg-Andreas Bötticher

Einführungstext: Thomas Drescher

Dokumentation, Gestaltung: Eva-Maria Hamberger

Musikalische Leitung: Jörg-Andreas Bötticher

Organisation

Albert Jan Becking, Jörg-Andreas Bötticher,
Katharina Bopp, Annemarie Fränkl Knab,
Brian Franklin, Gabrielle Grether, Eva-Maria
Hamberger, Regula Keller, Frithjof Smith

Weitere Informationen

www.abendmusiken-basel.ch

info@abendmusiken-basel.ch

K. Bopp / A. J. Becking,
Spalentorweg 39, 4051 Basel
+41 / 61 / 274 19 55

Bankverbindung

Abendmusiken in der Predigerkirche

Sierenzerstrasse 71, 4055 Basel

IBAN: CH28 0077 0253 3098 9200 1

BIC: BKBBCHBBXXX

Basler Kantonalbank

Spenden an die *Abendmusiken in der
Predigerkirche* sind von der Steuer absetzbar.

Nächstes Konzert:

Agricola

Konzert: So, 12. Juli 2026, 17 Uhr
Predigerkirche Basel

SULGER-STIFTUNG



Sophie und Karl
BINDING STIFTUNG



Basel

Scheidegger
Thommen —
Stiftung.